



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919**

188 (24.4.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-185028](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-185028)



völlig vernachlässigt. Es könnte sonst zu recht unangenehmen Ueber-  
raschungen kommen. Denn auch in der Gemeinde wird über das  
Wohlfahrt und Wehe unserer Bürgerschaft entschieden und auch den Ge-  
meinden fällt beim Wiederaufbau unseres zusammengebrochenen  
wirtschaftlichen und politischen Lebens eine bedeutende Rolle zu. Die  
Zeit, in der man glaubte, die Politik von den Rathhäusern fernhalten  
zu können, ist endgiltig vorüber. Die Verhältniswahl drängt von  
selbst dazu, daß sich die politischen Parteien auch der Gemeinde-  
wahlen annehmen und damit nicht die Politik auch in die Rathhäuser  
ein. Das ist gut so, denn sonst wären die Gemeindeparlamentare  
Tummelplätze zur Austragung der einander widerstrebenden In-  
teressen einzelner Stände und Berufe oder einzelner Klauen und  
unter beiden würde schließlich die Gemeinde, d. h. die Allgemeinheit  
der Gemeindeglieder, verloren gehen. Durch die Beteiligung der po-  
litischen Parteien an den Gemeindegewahlen werden die notwendigen  
Ausgleichsleistungen auf ein höheres Niveau gehoben und der  
Wähler wird genötigt, die Dinge von höheren Gesichtspunkten aus  
zu betrachten.

Die Deutsche Demokratische Partei in Baden tritt  
mit einem sorgfältig ausgearbeiteten Kommunalprogramm in die  
Wahlbewegung ein. Sie lehnt darin die Erfüllung einzelner  
Ständes- und Berufswünsche ab und läßt sich lediglich durch die  
Rücksicht auf die Interessen des Gemeinwohles leiten, weil die  
Gemeinden die verschiedensten Ständes- und Berufskreise eines be-  
stimmten räumlichen Bezirks zu einer politischen Einheit zusammen-  
faßt. Ausgehend von den demokratischen Grundforderungen ihres  
allgemeinen politischen Programms, stellt die Partei für die ver-  
schiedenen Zweige einer modernen Kommunalpolitik be-  
stimmte Einzelorderungen auf. Sie verlangt mit Bezug auf die  
Gemeindeverwaltung einen weiteren Ausbau der Selbst-  
bestimmung und Selbstverwaltung der Gemeinden und eine Er-  
weiterung der Rechte des Bürgerausschusses. Für das Gebiet der  
Gemeindeverwaltung wird die Führung der städtischen Verwaltung  
nach neuzeitlichen Gesichtspunkten unter Ausschluß bürokratischer  
Verwaltungsgrundsätze gefordert, ebenso eine freibeiwillige Ausgestaltung  
des Arbeiter- und Beamtenrechtes. In der Gemeindegewalt  
wird Sparmaßnahme am rechten Ort und möglichste Freiheit in der  
Finanzverwaltung verlangt. Monopolartige Unternehmungen sollen  
in Gemeindebetrieb übernommen werden, desgleichen hundertpro-  
zentig wichtige Betriebe; alle anderen gewerblichen Unternehmungen  
dagegen dem leistungsfähigen Privatwettbewerb überlassen bleiben.  
Wohnungspolitik und Arbeitsvergebung sind be-  
sonders wichtige Gebiete für eine moderne Gemeindeverwaltung.  
Die Partei verlangt grundsätzliche Erhaltung und Verneuerung des  
Grundbesitzes der Gemeinde und weitestgehende Sorge der Ge-  
meinde für billiges, gesundes und schönes Wohnen der Bürger. Auf  
dem Gebiete der Gemeindefiskalpolitik wird die Aus-  
gestaltung der kommunalen Betriebe zu öffentlichen und sozialen  
Werkstätten, die Errichtung kommunaler Arbeitsnachweise u. a.  
m. verlangt. Auch der Abbau des Preises für Lebensmittel und für  
Baugewerke des täglichen Bedarfs und der Abbau der gesamten  
Kriegswirtschaft wird verlangt. Auf dem Gebiete der Volks-  
bildung, Jugendpflege, Jugendberufshilfe, Volks-  
gesundheits- und Wohlfahrtspflege hat die Gemeinde ein  
besonders weites und gegenwärtig auch besonders wichtiges Be-  
stätigungsfeld. Die Forderungen der Demokratischen Partei auf  
diesem Gebiete nehmen denn auch im Kommunalprogramm einen be-  
sonders breiten Raum ein. Wir greifen die wichtigsten hervor:  
Einheitschule, möglichste Uebereinstimmung der Lehrpläne zwischen  
Volksschulen und höheren Schulen — außer den Fremdsprachen —  
bis einschließlich des 3. Jahrganges der höheren Lehranstalten, Eltern-  
abend, Berufsberatung, Mithilfe der Lehrer und Lehrerinnen an  
der Schulerhaltung, Förderung der Fortbildungsschulen in allen  
ihren Zweigen, Sorge für die gesundheitliche und sittliche Erziehung  
der Jugend durch Turnen, Schwimmen, Schachklub, Krieger, Wand-  
ern usw., in den größeren Städten Errichtung von Gesundheits-  
ämtern, ferner Errichtung von öffentlichen Badeanstalten, Kranken-  
häusern, Erholungsheimen, sanitäre Maßnahmen durch Wasser-  
leitung, Kanalisation, Straßenreinigung, Schmutzabfuhr, Errichtung  
von Kindertagesstätten, soziale Eingestaltung der Armenpflege durch ihre  
Kglisierung an die allgemeine Wohlfahrtspflege, Jugendämter  
u. a. m.

Für die Landgemeinden sind besonders Forderungen aufgestellt,  
die auf eine Förderung der Landwirtschaft abzielen. Wir nennen die  
Bereitstellung elektrischer Lichtes und elektrischer Kraft, die Unter-  
stützung von Erzeugung und Ertrag durch Anlagen und Unterhaltung  
von Feld- und Waldwegen durch gute Verkehrsmittel und Verkehrs-  
mittel, die Förderung des Gemüsebaues in der Nähe der Städte und  
die Förderung des unmittelbaren Absatzes im Großen an die  
Nahrungsmittelämter der Städte, die Förderung des Obstbaues  
durch Gemeindebaumärkte und durch Unterweisung im Obstbau  
und in der Obstlermerkung, die volle Ausnutzung der Abfallstoffe als  
Dünger, den Erwerb größerer Flächen aus der toten Hand und die  
Ueberführung des bodenreich gewonnenen Acker- und Wiesenertrages  
in häusliche Bewirtschaftung, endlich die Verneuerung des Acker-  
und Wiesenertrages durch Ausfischung geeigneter Waldflächen.

Es lautet ein, daß die Forderung eines demokratischen Ge-  
meindeprogramms schon im Hinblick auf ihre finanzielle Wirkung  
nicht von heute auf morgen durchgeführt werden können. Aber sie  
müssen für alle modernen Gemeindeverwaltungen Zielpunkte bleiben,  
nach denen sie auch in den bestehenden Verhältnissen, in denen sehr  
viele Gemeinden leben müssen, hinarbeiten. Jedenfalls darf das  
Kommunalprogramm der Deutschen Demokratischen Partei als eine  
beachtenswerte Grundlage für die Arbeiten der demokratischen Gemeinde-  
vertreter angesehen werden. Sache des freibeitlich gewählten Bürger-

tums in Stadt und Land ist es, dafür zu sorgen, daß aus den kom-  
menden Gemeindegewahlen die demokratische Partei als die geborene  
Bermittlerin zwischen den Extremen der rechts und links stark genug  
herausgeht, um auf den einen maßgebenden Einfluß auszuüben.  
Den Vorteil davon werden die Gemeinden und damit die Gemeindeg-  
lieder in einer ruhigen, aber stetigen und gesunden Fortent-  
wicklung der Gemeindepolitik erkennen. H.P.C.

### Letzte Meldungen.

Die neue Reichswehr.

□ Berlin, 24. April. (Von unsem. Berl. Büro.) Die Bildung  
der neuen deutschen Reichswehr wird, wie die Zentrals-  
Parlamentskorrespondenz erfährt, im Juli beendet sein.  
Die bisherigen Truppenformationen des alten Heeres, soweit  
sie noch bestehen, werden bis zu diesem Zeitraum aufgelöst.  
Das Große Hauptquartier in Koblenz wird gleichfalls anfangs  
Juli aufgelöst werden.

Vorbereitungen zur Heimführung der deutschen Kriegs-  
gefangenen.

□ Berlin, 24. April. (Von unsem. Berliner Büro.)  
In einer Note vom 21. April wurden die Alliierten ersucht,  
schon jetzt ihre Zustimmung zu Vorbereitungen zu einer  
reibungslosen Heimführung der deutschen Kriegsgefangenen  
in das besetzte und unbesetzte deutsche Gebiet zu geben. Es  
wurde deutscherseits vorgeschlagen, Unterkommissionen für  
Kriegsgefangene am Sitze eines der alliierten Armeehaupt-  
quartiere am Rhein sogleich in eine Besprechung der Frage  
eintreten zu lassen. Roubant erklärte, er habe Joach's Auf-  
merksamkeit bereits auf diese Fragen gelenkt und werde  
dessen Entscheidung alsbald mitteilen.

Bisher 137 deutsche Schiffe ausgefahren.

□ Berlin, 24. April. (Von unsem. Berliner Büro.)  
Im Verfolg des Brüsseler Abkommens sind bis zum 16. April  
einschließlich insgesamt 137 deutsche Schiffe mit 834 690 B.-  
Reg.-Tonnen, das sind 1 108 396 T. Schwerkraftfähigkeit  
nach den Abfertigungshäfen ausgefahren.

Veranstalten gegen das Böse.

□ Berlin, 24. April. (Von unsem. Berl. Büro.) In der heu-  
tigen Sitzung des Kongresses der Eisenbahn-Arbeiterräte  
sprach Eduard Bernstein über „Rätesystem und  
Gewerkschaft“. Das Rätesystem, so führte er aus, ist ein  
Küßchen in die ersten Formen der Arbeiterbewegung. Es ge-  
hört ein Wunderglaube dazu, zu meinen, daß es die Gewerks-  
chaften ersetzen könne. Die unbedingte Herrschaft der Arbeiter  
in der Fabrik wäre selbst in normalen Zeiten widersinnig.  
Die Arbeiter zu Besitzern der Fabrik zu machen, ist kein Sozial-  
ismus, sondern ein kleinbürgerlich-anarchistischer Gedanke.

Befähigung von arbeitswilligen Bergleuten.

□ Berlin, 24. April. (Von unsem. Berliner Büro.) Im  
Kuhrevier ist die Befähigung der Sage an. Es  
kreierten am 23. April noch etwa 10 Proz. der Bergleute. In  
Keddinghausen wurde bei Unruhe, die auf die Bedrohung  
Arbeitswilliger entstanden, ein Mann erschossen. Auch aus Hamm  
wurden Befähigungen von Arbeitswilligen gemeldet.

Der deutsche Heimaubund.

Frankfurt a. O., 24. April. (WB.) Gestern Abend fand hier  
eine Vericauensmännerversammlung der Ortsgruppe  
des Deutschen Heimaubundes und der Posener Blüch-  
linge statt. Der Vertreter des Großen Hauptquartiers und des  
Reichswehrministers Rooste teilnahmen. Aus den Berichten der Ver-  
treter über die stattgefundenen Massenunruhen ging das er-  
hebende und einmütige Befinden zum Deutlichsten hervor. Der  
Vertreter der Obersten Heeresleitung überbrachte die Grüße Hinden-  
burgs. Er mahnte, in der schmerzlichen Schlafstunde des deutschen  
Volkes durchzuhalten. Der Vertreter des Reichswehrministers Rooste,  
der der Bewegung volle Sympathie entgegenbrachte, mahnte vor  
unüberlegtem, vorzeitigem Handeln, das der guten Sache nur schade.  
Ebenso vertrat Geheimrat Gieseler nachdrücklich den Stand-  
punkt, daß die Arbeit des Heimaubundes unbedingt Hand in Hand  
mit der Regierung und der Obersten Heeresleitung erfolgen müsse,  
die im geeigneten Augenblick eine richtige Entscheidung zu treffen  
wüßten werden. Es wurde eine Kommission von 15 Mitgliedern  
gewählt, die sofort mit den leitenden Stellen im Heer und in der  
Reichsregierung in Verbindung treten.

Belagerungszustand in Sachsen.

□ Berlin, 24. April. (Von unsem. Berliner Büro.) Nach  
einem Erlaß vom 23. 4. wurde von der Reichsregierung der Be-  
lagerungszustand für den Freistaat Sachsen ver-  
hängt und mit der Durchführung der dazu nötigen Maßnahmen  
die sächsische Regierung beauftragt. Ein ausländischer Stelle erfahren  
wir dazu, daß diese Maßnahme auf Wunsch der sächsischen Regie-  
rung erfolgt ist, die auf diese Weise hofft, jeder Unruhe im Lande  
hinzukommen.

Op 11 dem Programme bei, die unter Mitwirkung des tüchtigen  
Darmstädter Geistes Hugo Andreas eine adäquate Wieder-  
gabe erfährt. Dieser erwies sich in der Ueberwindung der enormen  
technischen Schwierigkeiten als sicherer Beherrscher seines Instru-  
mentes. Das den kompositorischen Wert der Sonate be-  
weist, so fürte mich die etwas abrupte Schreibweise, die der großen  
Linie und des Fortschlusses eines Gedankens entbehrt. Am kom-  
plexen gibt sich das energiegeladene Allegro molto, während das  
breit genommene Andante den anfänglichen schönen Gedanken nur  
zu bald aufgibt. Von den drei Fragmenten Erwin Bendons ist  
das zweite den humoristischen Ton ausgezeichnet. Bernhard Selles  
Op. 10, woraus drei Sätze geboten wurden, erfreuen durch tech-  
nische Glätte und die treffende Art, mit der der Pianist be-  
handelt ist. Im „Präudium“ von Op. 20 des Zürcher Hofstarr  
Andreas spricht endlich wieder ein Vollblutmusiker und empfin-  
dungstiefe und apertem Klang Sinn zu uns. Herr Renner hat ge-  
rade dieses Präudium sehr klug und schön, während der „bachonische  
Tanz“ etwas zu derb angeht. Mit dem feinfühlig  
gegebenen Scherzo Op. 16 von Eugen d'Aubert fand das Kon-  
zert seinen Abschluß, das seinem Veranstalter wohlverdienten Anerken-  
nung erbrachte. F. M.

### Kunst und Wissenschaft.

— (Ihvo v. Brodhausen f.) Der bekannte Maler Ihvo von  
Brodhausen, Präsident der freien Sezession, ist in Berlin ge-  
storben. Er war Uebermann-Schüler, der auf dem Wege über  
von Gogh eine Befreiung von impressionistischer Malweise er-  
strebte.

— (Hochschulnachrichten.) Der ordentliche Professor der Chirurgie  
am Klinikum der Universität Freiburg Geheimrat Dr. Paul  
Krause wurde unter Anerkennung seiner langjährigen und kreuz-  
gezeichneten Dienste wegen vorerkrankten Alters seinem Amte  
entscheidend am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt. —  
Heimlicher Medizinalrat Dr. Rudolf Rehn, Ordinarius für Chirurgie  
an der Universität Frankfurt a. M., feierte am 13. April seinen 70.  
Geburtstag. Seit 1896 war Rehn leitender Arzt der chirurgischen  
Abteilung des Frankfurter städtischen Krankenhauses. — Zum Nach-  
folger des in den Ruhestand getretenen Geh. Hofrats Dr. Th.  
Gelpert auf dem Lehrstuhl für praktische Zahnheilkunde, Zahnärzt  
und Zahnarzt in der theologischen Fakultät der Universität Erlangen ist  
Dr. Stefan und Stadtphysicus Dr. Christian Fürkammer bestellt in  
Aussicht genommen. — Der Privatdozent an der Universität Halle,  
Dr. Schmidt-Klimper, hat einen Ruf als außerordentlicher Professor  
für deutsches Recht an der Universität Königsberg erhalten. — Der  
bisherige außerordentliche Professor der Kinderheilkunde und  
Direktor der Kinderklinik an der Universität Leipzig, Professor Dr.  
Karl Hirsch, wurde zum Ordinarius ernannt.

Wiederaufnahme der Arbeit in Augsburg.  
Augsburg, 24. April. (WB.) Die Arbeit in den Fabriken ist  
heute in vollem Umfange wieder aufgenommen worden.  
Die Eisenbahnen sind wieder in Betrieb. Der Telephonverkehr  
wird am heutigen Nachmittag im Ortsverkehr wieder uneingeschränkt  
zugelassen. Der Kommandierende der Regimentsgruppen erließ einen  
Befehl an die Bevölkerung, in dem er aus heiligem Herzen heraus  
bittet, daß alle mitzusehen sollen in der Not des deutschen Volkes.  
Zur Aufklärung mache er bekannt, daß die württembergischen  
Truppen von württembergischen Lebensmitteln leben und daß die  
Truppen erst nach Augsburg befohlen wurden, als die Transporte  
nicht durchgeführt werden konnten. Panern soll durch die  
Bauern gefunden. Die württembergischen Regimentsgruppen  
wenn er der bayerischen Regierung meiden könne, daß in Augsburg  
alles in Ordnung sei. Nach dem heutigen militärischen Tagesbericht  
betragen die Verluste der Regimentsgruppen 6 Tote und 18 Ver-  
wundete, von denen mehrere gestorben sind.

Das Ergebnis der elftägigen Volkszählung.

Paris, 23. April. (Eigener Drahtbericht, indirekt.)  
Die Volkszählung im Elsaß, die loben beendigt wurde, ergab  
folgendes Ergebnis: 59 Prozent Elsäßer, 10 Prozent Einwohner,  
deren Eltern teils Deutsche, teils Elsäßer sind, 23 Prozent Deutsche  
und 3 Prozent verschiedener Nationalitäten.

Zusammenstöße auf dem sozialistischen Parteitag  
in Paris.

Bern, 23. April. (WB.) In der Dienstags-Sitzung des  
sozialistischen Parteitages in Paris kam es zu heftigen Zu-  
sammenstößen zwischen Longuet und Renaudel. Longuet warf  
Renaudel vor, er habe mit seiner Leitung das Blatt „L'Humanité“  
in den Abgrund geführt. Renaudel gab zurück: Woher kommt denn  
Euer Geld für den „Populaire“? Die Stimmung wurde so erregt, daß  
Tischstühle beschädigt wurden. Die Ruhe kehrte erst wieder ein,  
nachdem die Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung  
über die Geldgeber des „Populaire“ beantragt war. Der Depu-  
tierte George Weil erklärte nochmals, daß die Elsäßer-  
Fraktion sich vorläufig nicht in die Parteikämpfe mischen  
wollten, sie wollten nur als Mitglieder der Partei gelten, um bei  
den kommenden Fragen Stellung nehmen zu können.

Spaltung zwischen den belgischen Sozialisten.

Bern, 23. April. (WB.) Der Austritt des belgischen Jour-  
nalisten Hublin aus der Partei, der wegen des Beschlusses des  
Sozialistenkongresses, gemeinsam mit den deutschen Sozialdemo-  
kraten an der Internationalen teilzunehmen, hat nach einer Brüs-  
seler Rede des „Matin“ zu einer Spaltung in der belgischen  
sozialistischen Partei geführt. Eine neue Partei unter  
Führung von Dr. Terzanger in Antwerpen hat sich unter  
dem Namen „Unabhängige sozialistisch-nationale  
Partei“ konstituiert.

□ Berlin, 24. April. (Von unsem. Berliner Büro.) Die er-  
dementierte Nachricht von der Ernennung Dr. Adolf Rößlers zum  
preussischen Gesandten in Hamburg und zum Reichs-  
kommissar in Schleswig-Holstein beschäftigt sich nun doch.  
Angeblich wurde Herr Rößler durch seine Ernennung, die er erst in der  
Zeitung las, selbst überrascht.

□ Berlin, 24. April. (Von unsem. Berliner Büro.) In  
Hamburg fanden gestern Nacht 2 1/2 Millionen (fast, die  
jedoch leicht gerundet werden können. Es erlitten mehr als 100  
Beschäftigten von Händlern. In der Nähe von St. Pauli sind  
Geschäfte ausgeplündert. Durch Kommandanturbefehl ist die Wiltshaus-  
einer Einwohnerviertel in die Wege geleitet worden.

Frankfurt a. M., 24. April. (WB.) Die hiesige Eisenbahn-  
direktion gibt amtlich bekannt: Am 25. April wird der Person-  
zugverkehr in dem beschränkten Umfange, wie er vor der  
gänzlichen Einstellung am 19. April bestand, wieder aus-  
genommen werden. Die Schnellzüge sollen dagegen bis auf  
weiteres noch aus.

### Letzte Handels-Nachrichten.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt a. M., 24. April. (Priv.-Tel.) Die Haltung  
der heutigen Börse war beim Beginn des Verkehrs fest zu be-  
zeichnen, da man die politischen Meldungen, besonders die be-  
vorstehende Abreise der italienischen Delegierten in Paris im gün-  
stigen Sinne auffaßte. Zu einer lebhaften Tätigkeit kam es  
jedoch nur auf dem Gebiete der Auslandspapiere, wo allerdings  
ein Wechsel der Gattungen eintrat. Während gestern noch tür-  
kische Werte an der Spitze der Bewegung standen, waren es heute  
zunächst russische Werte. Zu steigenden Kursen wurden Russische  
Bank, Petersburger Internationale Handelsbank, Russische  
Staatsrenten umgesetzt. Neben diesen Papieren gingen ferner  
im freien Verkehr Petroleumaktien prozentweise in die Höhe.  
Slovan Salpeter bis 414, Canada Pacific 417 genannt. Auf dem  
Markte der Kolonialpapiere stellten sich Neu-Guinea, Otavi-  
minen ausnehmlich höher. Transportwerte, wie Schiffahrtsaktien  
lagen fest. Schantung-Eisenbahn behauptet. Dagegen gingen  
Lombarden etwas zurück. Montanaktien preisbillig. Unter den  
übrigen zu variablen Kursen gehandelten Werte setzten Daimler  
Motoren 3 Prozent niedriger ein, Adlerwerke Klever mit 249 un-  
verändert. Lebhaft Umsätze fanden wieder in Elektro Deutsch-  
Oberschlesien statt, welche eine mehrprozentige Kurssteigerung er-  
fahren. In Elektroaktien war das Geschäft gering. Es machte  
sich in Farbwerke Höchst Abschwächung bemerkbar. Kasseler  
Industriepapiere erzielten bei allerdings bescheidenen Umsätzen  
Kursrückgänge. Gelegentlich blieben wiederum Spiegel und Spiegel-  
glas, Zellulose Aschaffenburg sowie Brauerei Tivoli. Am Renten-  
markt blieben heimische Anleihen behauptet. Kriegsanleihen  
83,40. Feste Haltung bewahrten Türken, Bagdad, sowie portu-  
gisische Spezial-Titres. Die Börse schloß auf den meisten Ge-  
bieten fest. Privatsdiskont 3 1/2% und darunter.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 24. April. Die Börse schien geneigt, etwas hoff-  
nungsvoller bezüglich der politischen Entwicklung in die Zukunft  
zu sehen. Die Stimmung war daher allgemein fest. Wiederum  
wurden ausländische Werte lebhafter gehandelt, allerdings bei  
nur vereinzelten namhaften Besserungen. Prinz Heinrich-Bahn  
gewannen 3%, auch Kolonialwerte waren gefragt unter Bevor-  
zugung von Neu-Guinea. Von Petroleumaktien stiegen Deutsche  
Erdöl beträchtlich. Von Schiffahrtsaktien sind Norddeutsche Lloyd  
bemerkenswert gebessert. Bergwerks- und Hüttenaktien lagen  
wegen des Fortschreitens der ungeklärten Verhältnisse meist still.  
Nur Ostelbener, Deutsch-Luxemburger und Oberschlesische  
Eisenindustrie waren gebessert, Phönix dagegen abgeschwächt.  
Wesentlich höher stellten sich Deutsche Wollen und Hirsch-Kupfer,  
während Gebr. Böhrler die Abwärtsbewegung fortsetzten. Am  
Anlagenmarkt war die Tendenz fest. Ungarische Anleihen waren  
gebessert. Die Lebhaftigkeit des Geschäftes nahm im Verlauf all-  
gemein ab.

Berlin, 24. April. (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für:	24.		23.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Konstantinopel . . . . .	540.00	540.50	540.00	540.50
Holland 100 Gulden . . . . .	325.00	325.50	325.00	325.50
Dänemark 100 Kronen . . . . .	349.75	350.25	349.75	350.25
Schweden 100 Kronen . . . . .	339.75	340.25	339.75	340.25
Norwegen 100 Kronen . . . . .	271.75	272.25	269.75	270.25
Schweiz 100 Franken . . . . .	46.95	47.05	46.45	46.55
Oest.-Ungarn 100 Kronen . . . . .	180.00	181.00	180.00	181.00
Spanien . . . . .	—	—	—	—
Bulgarien 100 Leva . . . . .	—	—	—	—
Heligoland . . . . .	137.75	138.25	135.75	136.25

### An die Neudeutsche Jugend.

Von Friedrich Elzhardt.

Wann wird neu die alte starke  
Glaubenskraft in Deutschland tönen?  
Volksgang aus bestem Rache  
Wann aufs neu das Reich verjähren?  
Einkauf und Umland warten  
Sind Paul Gerhardt und viel Andern.  
Wiederum in Haus und Garten,  
Durch den Werktag hinwegzuden,  
Durch das Fest der Reigenläute,  
Durch die Jagde, durch die Kränze,  
Durch die heldenmütige Schar,  
Daß die Arbeit nicht beschwerde,  
Daß sie wieder Freude werde  
Reisern und Gesehenshar.

Kauf, im Donnerhall der Jungen  
Schleßt den reinen Bund der Jünger.  
Die sich mit erprobten Mitten  
Froh und fromm an Händen halten,  
Was in großen Zeiten war!  
Glaub's, der Schwärmer wird erschrecken.  
Die Dämonen werden weichen — —  
Und der Zauber jener Zeichen  
Wird das edle Deutschland wecken!

### Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— (Klavierabend Wily Renner.) Zeitgenössische Konzerte.  
Die Vortragsfolge des Frankfurter Pianisten Wily Renner,  
der einige Zeit am Institut für höheres Klavierstudium von H. Hädel  
hier wirkte, interessierte durch die Neuheit des Gebotenen. Es ge-  
langten ausschließlich Werke zeitgenössischer Tonsetzer  
zu Gehör, und darin lag das Besondere des Unternehmers.  
Über den Pianisten Renner, der seine Studien bei Friedberg,  
Hegner, Kwall, Knorr und Volkmar Andreas absolvierte, haben  
wir uns anlässlich seines Einführungsconcerts: am Hädel'schen In-  
stitut (11. Febr. 18) verdreitet und fanden gestern unsere Ansicht  
bestätigt. Herr Renner verfügt über ein technisch respektables  
Können. Er gestolzte klar. Nur die von der klaren Darstellung  
zur reinen Erfindung des Kunstwertes ein kleiner Weg offen.  
Der Interpret ließ auch gestern ziemlich fest, so hochachtet die  
Klavierische Leistung an sich war. Der halbleere Saal freilich  
vermochte den Künstler auch nicht sonderlich zu begeistern, und die  
gebotenen Werke interessierten fast nur in technischer Hinsicht. Der  
Klanggeber Renner selbst eine Sonate für Klavier und Klavier



Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Mannheim. Geschäftsbericht für 1918.

Der innerweltlichen Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang des Krieges folgten schwere Erschütterungen, als nach dem Zusammenbruch unserer Bundesgenossen auch unser tapferes Heer die Waffen strecken mußte und eine gewaltige innere Umwälzung unsern Staatlichen Leben auf allen Gebieten bebrachte.

Es auf die Herannah von Vorzugs-Aktien einer uns nachstehenden großen Industrie-Gesellschaft und auf eine dauernde Beteiligung an einem bedeutsamen Bankunternehmen.

Table with financial data including interest rates, dividends, and company shares. Columns include 'Bilanz', 'Gewinn', 'Zinsen', etc.

Amtliche Bekanntmachungen

Der Schlichter Oberstrentle in Unterpfalz hat das Kausalverhältnis des Pfandbrieves der Adreli...

Achtung! Angestellte der Tabak- u. Zigarrenbranche

Wichtige Versammlung! Vollständiges Erscheinen erwünscht! im Auftrag: Verband deutscher Handlungsgehilfen...

Eine Partie Kisten

spotbillig zu verkaufen. Es werden auch einzel. Kisten abgegeben. Wilhelm Neek jr., P 4, 16.

Kauf-Gesuche

Vierkanteisen oder Knüppel 65x65 mm, in kurzen oder langen Stücken zu höchsten Preisen gesucht.

Amliche Verfügungen der Stadtgemeinde

Die vom Bürgerausschuß am 20. Januar 1919 entwerfene Abänderung der W.G. Grundzüge über die Verteilung und Unterhaltung der öffentlichen Schwämme vom 22. Februar 1910...

Offene Stellen

In allen Stadtteilen tüchtige Vertreter gesucht. Angebote unter R. L. 111 an die Geschäftsstelle.

Zu kaufen gesucht

1 Fallhammer von 160 kg. Übergewicht, neu oder gebraucht, aber gut erhalten, für Transmissionsantrieb.

Aufnahme in die Volksschule betr.

I. Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die am 20. April d. J. das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben.

Tüchtige Kontoristin

Sucht passende Stelle in Mannheim oder Umgebung. Angebote unter P. W. 47 an die Geschäftsstelle.

Smoking-Anzug

Ein wenig getragener Smoking-Anzug für groß. schlanken Studenten für kaufen gesucht.

Verband der israelitischen Religions-Unterricht.

Das neue Schuljahr beginnt Sonntag, den 27. April und werden Anmeldungen neuzutretender Schüler für den hebräischen Unterricht am gleichen Tage zwischen 11 und 12 Uhr im Schullokal M 4, 7, partier...

Mädchen

nützlich in Küche und Haushalt, sofort gesucht. Angebote unter R. L. 111 an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr

5000 Mark gegen gute Verzinsung auf 1 Jahr hoch. tüchtiger Geschäftsmann, volle Sicherheit. Angebote unter E. B. 52 an die Geschäftsstelle.

Jüngeres Fräulein

das Kenntnisse in stenographischer, Maschinenschreiben und sonstigen Büroarbeiten besitzt, sucht Stellung per 1. Mai eventuell später.

Heirat

Ich suche das Glück! Gebild. Dame, 20er Jahre, alleinst. schöne Jugendl. Bildung, grünb. offenes Gesicht, nervolles Wesen, hübsch, vorzüglich, ideal veranl. Oberfl. große Naturverbundenheit, erfrischend harmonische Ehe mit geliebtem Mann, hochgebildet, Herrsch. Welt. Sucht. unter P. T. 44 an die Geschäftsstelle.

Junge Dame

mit tüchtiger Stenographie, sehr gut vertraut mit amerikanischer Buchhaltung u. allen vornehmenden Büroarbeiten, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, wünscht sich auf 1. Juni v. veränderter Prima Zeugnisse u. Referenzen zur Verfügung. Angebote unter P. Z. 80 an die Geschäftsstelle.

Wer hilft

einem jungen Mann, der ein großes Werk schreibt, sind wegen Mangel an Geld nicht mehr weiter kann? Zuschriften unter C. E. 25 an die Geschäftsstelle.

Anständiges Mädchen

freibest. Jüdin, in der gut bürgerlichen Küche perfekt, im Haushalt erfahren, sucht bis 1. Mai od. spätr. Stellung. Gef. ausführl. Zuschriften unter P. J. 34 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Privat- Mittags- und Abendessen

für sol. gef. Angeh. unt. G.C. 53 an d. Geschäftsst. d. Bl. 11841

Werkstatt m. Büro

zu mieten gesucht. Angebote unter C. L. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lampen

f. Gas u. Elektrizität in allen Leistungen. Polar Bucher, L. G. 11.